



Myanmar / Yangon

Großstadt auf Goldgrund

Bislang wandelten die Menschen Yangons im Gewimmel ihrer von Kolonialbauten geprägten Altstadt oder im Schatten der goldenen Shwedagon-Pagode. Inzwischen aber ist der Baukran zum Wahrzeichen der einst so ruhig vor sich hin lebenden Metropole geworden. Allerorten schießen Büro- und Wohnkomplexe empor. Die rasante politische Öffnung befeuert einen noch rasanteren Wirtschaftsaufschwung. inAsien-Autorin Edith Werner hat sich im neuen alten Yangon umgesehen

m Park der Shwedagon-Pagode werden für die 2.600-Jahrfeier Ballons aufgehängt. Bänder von Kerzen schmücken den Umgang der goldenen Stupa. Eine Phalanx zarter Burmesinnen fegt den Platz, damit auch alles pieksauber ist.

Die Anfänge dieses leuchtenden spirituellen Zentrums von Myanmar verlieren sich im Dunkel der Geschichte. Dank der Shwedagon und der Lage am Flussdelta war Yangon – wie es heute wieder heißt, nachdem es den anglierten Namen Rangoon abgelegt hat – lange schon ein bedeutender Pilger- und Handelsort. Seine Einwohner nannten sich *Shwegon-that* bzw. *-tu*, Söhne und Töchter der Shwedagon. Administratives Zentrum wurde Rangoon unter den Engländern, die es 1852 zur Hauptstadt dieses Teils von *British India* machten. Dabei blieb es auch nach dem Ende der Kolonialzeit, bis im Jahr 2006 die zentraler gelegene neue Stadt Naypyidaw zur Hauptstadt erklärt wurde.

Die Widersacher

Eine weitere Ikone von Yangon, im Universitätsviertel nördlich des Zentrums am Inya See: Hinter hohen Mauern der Hausnummer 54 versteckt sich das Haus, in dem Aung San Suu Kyi, die gefeierte Oppositionschefin und Friedensnobelpreisträgerin, während der Militärdiktatur jahrzehntlang im verordneten Hausarrest festgehalten wurde. Ein Foto ihres Vaters, des Generals Aung San, hängt am Tor.

Fährt man von dort aus auf der *University Avenue* zum anderen Ende, am Block der amerikanischen Botschaft im XXL-Format vorbei, gelangt man zur Residenz ihres Widersachers – zumindest zu seinen Lebzeiten: General Ne Win, der frühere starke Mann von Myanmar.

Wie zwei *Nats* haben sie einander belauert, ganz den Wächtergeistern ähnlich, deren knallbunte Altäre überall im Lande verehrt werden.



Das Chinatown von Yangon ist das Handelszentrum der Altstadt. Rund um die Uhr wird hier gekocht, gegessen und um Warenpreise gefeilscht

Dann starb der Diktator und die Lady konnte nach jahrelanger Isolation im Zuge der politischen Öffnung des Landes und nach einem triumphalen Wahlkampf im Jahr 2012 endlich ins Parlament einziehen. Die elegante Erscheinung dieser stählernen Orchidee gehört heute ebenso zum Bild von Yangon wie die goldene Pagode.

Ob sich die junge Aung San Suu Kyi mit Michael, ihrem englischen Mann, im Strandhotel zum Tee getroffen hat? Selbst nach dem „Facelifting“, das eine Singapurere Gesellschaft dem Traditionshotel am Ufer des Yangon-Flusses verpasst hat, atmet es die Atmosphäre früherer Tage. Säulengeschmückt und strahlend weiß steht es etwas verloren an der unter dem Gewirr aus uralten Taxis, Motorrädern und neuen Geländewagen ächzenden Uferstraße. Kein Laut davon im Ballsaal des Hotels, wo eine Modenschau stattfindet, bei der sich „tout“ Yangon zeigt. Die Smartphones sind ständig im Einsatz, um die ebenso smarte Szene festzuhalten, die junge Stylistin aus einer alten Shan-Familie im silbernen, plissierten Minirock, den Starcoiffeur ganz in schwarzem Satin und die künstlich erblondeten Models.



Asien à la carte

Japan Kompakt 9 Tage · Durchführungsgarantie, Flug mit Emirates	ab €1.599
Usbekistan Höhepunkte der Seidenstraße Termin: 18. – 25.5.13	nur €1.599
Kultur & Wandern Myanmar 13 Tage ab / bis Yangon	ab €1.660
Bali Hideaway Luxusvillen mit Wellness Singapore Airlines	ab €1.979
Faszination Südkindien 15 Tage · Natur & Kultur Flug mit Emirates · Abflug: .3.4., 6.11.13	ab €2.037
Schätze Indochinas Vietnam, Laos und Kambodscha 19 Tage, Abflug: 23.3., 26.10., 23.11.13, 08.2.14	ab €2.739
Myanmar 13-tägige Reise durch das Goldene Land Abflug 24.3.13 und 20.10.13	ab €2.879
Erlebnis Sumatra, Java & Bali 19/20 Tage, Abflug: 9.5., 25.8., 29.9.	ab €2.899
Bhutan, Klosterfeste Termin 15.9. – 28.9.13, Deutschspr. RL	ab 3.199
Lebenstraum Transsib Sonderzug von Moskau nach Peking, zur besten Reisezeit 15.8 – 30.8.13	ab €4.070



Der Asien-Spezialist seit über 30 Jahren

Kleberstraße 6-8
63739 Aschaffenburg
T 0 60 21 / 30 65 30
F 0 60 21 / 2 57 45
www.reisefieber.net



Derzeit geben sich in Yangon Tradition und wirtschaftlicher Aufschwung die Hand. Schon 1852 war sie Hauptstadt von *British India*, später vom unabhängigen Myanmar, bis 2006 das zentraler gelegene Naypyidaw zur Hauptstadt wurde

anderes reisen

FLÜGE

Myanmar ab 720 Thailand ab 680
 Vietnam ab 720 Philippinen ab 780
 Indien ab 640 Indonesien ab 690
 Saisonpreise in €; inkl. Steuern & Kerosin

RUNDREISEN

Myanmar Inle See 5 Tage ab 660,-
 Thailand Norden 6 Tage ab 374,-
 Philippinen Norden 3 Tage ab 278,-
 Vietnam Hanoi-Saigon 10 Tage ab 885,-
 Indonesien Java-Bali 8 Tage ab 723,-
 Oman erleben 7 Tage ab 845,-
 Kambodscha Angkor 4 Tage ab 185,-
 deutsch- oder englischspr. Reiseleitung
 Nur-Rundreise ohne Langstreckenflug / in €

Unsere Erfahrung ist Ihr Vorteil!

www.anderes-reisen.de
 Sternegasse 5 · 88250 Weingarten
 Tel. 0751 - 560320 Fax 553522
 Email: travel@anderes-reisen.de

Durch die Straßen Yangons Draußen herrscht eine andere Welt. Die Luft ist geschwängert von *che-root*, der burmesischen Zigarre, und vom Geruch des süßen *pan*: Fliegende Händler bieten Betelnuss an, die Nusskerne in ein Betelblatt gebettet, ein Klecks Kalk dazu und das Kauen des milden Narkotikums, das die Zähne schwarz und den Speichel blutrot färbt, kann losgehen!

ae Begegnungen in Burma
 individuell oder in kleiner Gruppe!

erlebnis · reisen

Fon: 040 - 27 14 34 70 | www.ae-erlebnisreisen.de

Der Hafen ist nicht weit und man wird nicht müde, das Kommen und Gehen an den Anlegeplätzen der Schiffe zu beobachten. Sie versorgen die Fünfmillionenmetropole mit Gemüse, Obst und Fisch aus dem Delta und bringen die Pendler ans andere Ufer. Um sie herum wimmelt es von kleinen Booten. Mittendrin ein großer schwimmender Markt, der in der Trockenzeit zwischen den Deltaorten und Yangon pendelt – hin mit Reis und Gemüse, zurück mit Fertigwaren und Medikamenten.

Vom Hafen aus kann man sich in ein Geflecht enger Gassen begeben, in denen auf Schritt und Tritt gefeilscht, gekauft, auf einen Schwatz halt gemacht wird. Kein Zweifel, hier ist Chinatown! Der Tempel mit dem geschwungenen Drachendach behauptet sich mit Mühe zwischen

den Wohnblocks. Ein paar Straßen weiter wird es indisch und muslimisch. Gruppen von bärtigen Männern im weißen *mundu*, die *kufi* auf dem Kopf, stehen zusammen, eilen mit Einkaufstaschen vorbei oder sitzen in den offenen Cafés. Viele Inder kamen bereits unter den Engländern als Kontraktarbeiter. Heute kommen sie vor allem aus Bangladesh.

Weiter, auf dem Weg in die City, trifft man an der Kreuzung von *Sule Pagoda* und *Mahabandoola Road* auf den zentralen Platz des modernen Yangon. Wie auf einer Insel steht die 2.000 Jahre alte *Sule Pagode* inmitten des brausenden Verkehrs. Um sie herum ducken sich kleine Läden. Von hier gingen 2007 die Demonstrationen der Safranrevolte aus. Fast alle schnaufenden Stadtbusse scheinen den Platz zu umrunden. Jetzt, am Vorabend, ist die Pagode voller Leben. Viele Passanten schauen auf dem Weg nach Hause hinein zu einem Gebet oder einer Opfergabe. Die Frauen tragen zur taillierten Bluse den *longyi*, einen Sarong. Die Männer den sarongähnlichen *paso*, den sie auf dem Bauch zu einem dicken Knoten binden.

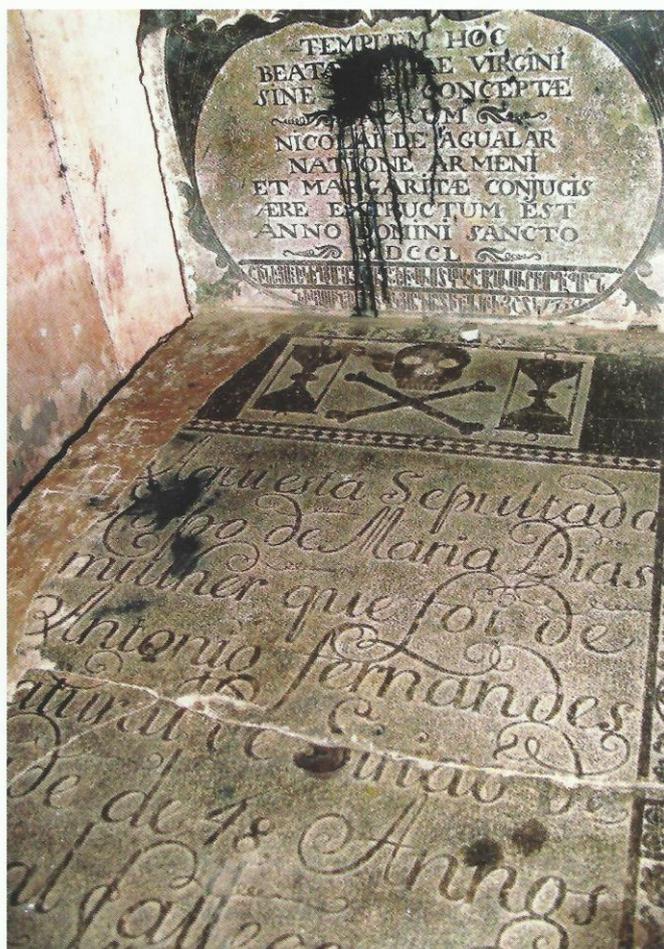
In Yangons Tempeln herrscht keine feierliche Stille, sondern ein ständiges Kommen und Gehen. Man schlendert von einem Altar zum anderen, kauft Blumen oder Räucherstäbchen an den vielen Ständen am Rand und lässt sich auf dem Marmorboden nieder. Das fröhlich entspannte Gewimmel in

und um den Pagoden macht deutlich, wie selbstverständlich sie zum täglichen Leben der Burmesen gehören.

Wieder draußen, gerät man gleich in das nächste Gewimmel, denn die Straßen am *Junction Square* heil zu überqueren, ist ein Abenteuer für sich. Rund herum ein Panorama von neueren Büroblocks und Backsteinkästen im Kolonialstil. Zu einer Seite öffnet sich der Platz zum *Mahabandoola Park* mit dem Obelisk der Unabhängigkeit. Der Platz ist ein Potpourri aus postkolonialer Nostalgie, quirligem Großstadtleben, goldgründierter Frömmigkeit und patriotischer Monumentalität.

Ein paar Blocks weiter nördlich sollte man unbedingt am *Bogyoke Aung San Markt* halt machen. Das alte Gemäuer bietet mit seinen über 2.000 Ständen einen wahren Mikrokosmos des burmesischen Lebens. Gemüse- und Obsthändlern umlagern das Gebäude.

Wer überprüfen will, ob die beste Jade tatsächlich aus Myanmar kommt, sollte den dritten Stock des *Myanmar Gems Yangon Museums* besuchen, ein Neubau mit strenger Sicherheitskontrolle. Und tatsächlich tut sich das Reich Aladins auf: Alle in Myanmar abgebauten Edel- und Halbedelsteine werden präsentiert, ein Feuerwerk der Farben, deren Stars Rubine, Saphire und Jade sind. Bewundern kann man etwa ein fein geschnitztes Teeservice ganz aus durchscheinender Jade, dem zweitgrößten Export-



Ein rund 250 Jahre altes Grab auf dem *Portuguese Hill* zeugt von der portugiesischen Kolonialzeit in Myanmar

gut Myanmar. Allein seine Ausfuhr ins jadeverrückte China ist eine bedeutende Einnahmequelle, wenn auch neuerdings von erhöhten chinesischen Zöllen bedroht. Die Öffnung Burmas lockt auch ausländische Investoren. Darunter den deutschen Unternehmer Bert Morsbach. Er hat sich ins Abenteuer gestürzt und am Inle See mit *Aythaya Vineyard* das erste Weingut des Landes gegründet.

ISEN • KREUZFAHRTEN • HOTELS • FLÜGE • BAUSTEINE
040-99 99 871 30 • Email: info@antares-asien-reisen.de • Website: www.antares-asien-reisen.de

**Ihre Reise
Unsere Passion**

MYANMAR-REISEN
ANTARES ASIEN-REISEN

Reiseangebote Burma

Goldenes Burma

15-tägige Erlebnisreise. Höhepunkte: Yangon, Kyaiktiyo / Golden Rock, Bago, Amarapura, Mandalay, Irrawaddy Fluß, Inle See, Bagan. Engl.-spr. RL, Ü/F ab 2.090 € p.P. im DZ, inkl. Flug und Transfers. Henkalaya, Tel. +49 (0)6466-912970, www.henkalaya.de

Die Höhepunkte ganz klassisch

13-tägige Rundreise. Höhepunkte: Yangon, Pindaya, Inle See, Mandalay, Amarapura, Bagan, Bago, Kyaikhtiyo. Engl.-spr. RL, Ü/F ab 1.620 € p.P. im DZ, inkl. Flug und Transfers. a&e erlebnisreisen, Tel. +49 (0)40-2714347-28, www.ae-erlebnisreisen.de

Land der Pagoden

17-tägige Erlebnisreise. Höhepunkte: Goldene Dreieck: Yangon, Mandalay, Bagan, Inle See, goldene Felsen von Kyaiktiyo. Dt.-spr. RL, Ü/F ab 2.780 € p.P. im DZ, inkl. Flug und Transfers. Auf und Davon Reisen, Tel. +49 (0)2261-501990, www.auf-und-davon-reisen.de



Sie zaubern die besten Fischgerichte von Kyauktan auf den Teller, gleich hinter den Ständen mit Trockenfischauslage

Übernachten in Yangon

Wer in Yangon nach einer Übernachtungsmöglichkeit sucht, kann im komfortablen *Savoy* einchecken. Der Weg dorthin führt durch Alleen mit Teak- und Sternfruchtbäumen, vorbei an Botschaften und üppigen Villen wohlhabender Burmesen. Eine Bleibe mit mehr burmesischem Charakter ist das *Alamanda Inn*. Es verbindet die ungezwungene Atmosphäre eines Privathauses mit dem Komfort eines kleinen Hotels. Das Gästehaus mit fünf Zimmer liegt fast versteckt im üppigen Garten. Mittelpunkt ist das offene Restaurant der beiden französischen Betreiberinnen, die den Dienst im örtlichen Kulturinstitut für die Selbständigkeit aufgegeben haben. Wer es edel liebt, kann in der zum Hotel umfunktionierten ehemaligen Residenz des britischen Gouverneurs absteigen, dem *Hotel Governor's Residence*.

Am anderen Ufer

Nur ein paar Kyat kostet die Überfahrt mit der Fähre an das südliche Ufer des Yangon River. Fliegende Händler nutzen diese Zeit gerne für das Angebot ihrer Waren. Wie wäre es etwa mit einer Anti-Falten-Hautcreme? Schließlich setzten die Frauen der Hauptstadt mehr auf moderne Kosmetik und weniger auf den Brei aus zerstoßenem *Thanaka*, einer gelblich-weißen Paste aus einer fein geriebenen Baumrinde, den die Frauen in Pagan auftragen.

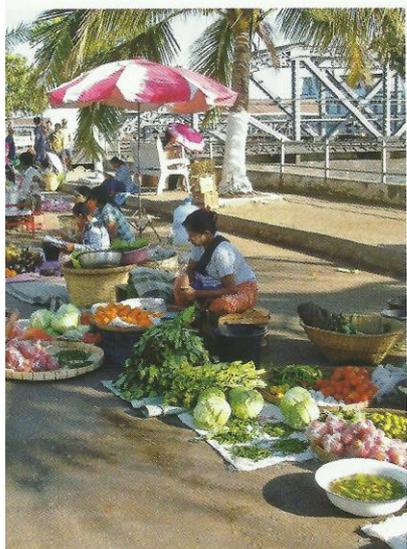
Auf der anderen Seite des Yangon Rivers angekommen, kann man sich per Taxi zum „Portugiesischen Hügel“ fahren lassen. Nicht viel ist vom portugiesischen Kolonialintermezzo übrig geblieben; die Chorwand einer dreischiffigen Kirche und ein Grabmal, das die Legende dem Abenteurer Philip de Brito zuschreibt, der Anfang des 17. Jahrhunderts als „König von Pegu“ eine

Armee befehligte, in burmesische Thronintrigen verwickelt war und schließlich hingerichtet wurde. Zu entziffern sind jedoch die Namen Nicolai und Margarita de Aguilar, Maria Dias, Antonio Fernandes und die Jahreszahl 1732. Die Gräber können also 100 Jahre später nichts mit dem alten Haudegen zu tun haben. Der verwunschene Ort atmet aber Geschichte wie wenige Plätze im heutigen Yangon. Rund herum eine Siedlung verblichener Fachwerkhäuser aus einer neueren Schicht der burmesischen Kolonialgeschichte. Hier wohnten früher wohl britische Beamte.

Gen Süden

Die Strasse nach Süden bringt Rudel von Motorrädern und Ausflügler mit randvoll bepackten Pick-ups ins Delta. In Thanlyin wird gerade ein Markt aufgebaut. Fast alle Lasten tragen die Frauen auf dem Kopf, darunter schwankende Bündel von Bambusstangen. Wer dort in einem Café ein burmesisches Frühstück bestellt, bekommt die traditionelle Fischsuppe *Mohingar* nebst Tee serviert.

Und noch weiter in südliche Richtung kommt man nach Kyauktan. Gen Stadtzentrum erhebt sich aus dem Grün der Hauptallee der Kirchturm der brandneuen Herz-



Bevor es auf eine Flussfahrt geht, kann man sich überall am Ufer des Yangon mit Proviant versorgen



Der Yangon River machte Rangoon schon früh zu einer wichtigen Handelsstadt und erschliesst das umliegende Delta

Jesu-Kirche, erbaut für das eine Prozent Katholiken von Myanmar. Schilder mahnen, die Straße sauber zu halten. Mehrmals müssen Autofahrer auf ihrem Weg durch Kyauktan Straßengebühren bezahlen. Burmesen bleiben da gelassen, schließlich wollen alle leben, so die gängige Meinung.

Am Fluss von Kyauktan kann man sich zur Inselpagode Yele hinüber rudern lassen. Wer eine Tüte Puffreis mitnimmt, kann wie die Gläubigen von der vergoldeten Brücke der Pagode aus die Fische füttern. Ebenso gut besucht wie die Buddhastatue ist der Tempel der Nats, die in Burma schon vor der Ankunft des Buddha Hausrecht hatten. Die Verkaufsstände am Fluss bieten neben bizarr zerklüfteten Trockenfischen exotische Früchte und Gemüse an. Aus den Fenstern eines Wohnblocks hängen lange Netze. Hier soll es den besten Fisch geben. Und tatsächlich: Beim Mittagessen im Restaurant hinter den Fischläden gibt es eine Folge köstlicher Tiegel mit zarten Butterbohnen, gebratenen Minifischen, eingelegtem Chili und Fischkopfcurry. Ein rechter Abschluss für einen Ausflug ins Delta.

Text und Bilder: Edith Werner

Auf und Davon Reisen
Ihre Traumreise vom Asien-Spezialisten

Asien

- **Vietnam**
Faszination Vietnam, 16 Tg. ab 2.335 €
- **Laos**
Im Angesicht Buddhas, 16 Tg. ab 2.355 €
- **Nepal**
Annapurna-Trekking, 23 Tg. ab 2.195 €
- **Tibet**
Dach der Welt, 15 Tg. ab 2.250 €

--- alle Preise incl. Flug ---
kostenlosen Katalog anfordern!

Auf und Davon Reisen
Tel.: 02261 - 501990
Email: reisen@auf-und-davon-reisen.de
www.auf-und-davon-reisen.de